

# Wiesbadener Tagblatt.

Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatt" Nr. 650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag  
"Tagblatt" Nr. 21, ohne Beleglohn, M. 2.75 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-  
schließlich Beleglohn. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle  
Blumenring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Aus-  
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 50 Pfg. für druckbare Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50  
für druckbare Anzeigen; M. 3.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unzer-  
änderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr  
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird  
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Freitag, 21. Oktober 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 434. • 67. Jahrgang.

## Neueste Drahtmeldungen. Der Kampf um Petersburg.

ms. Amsterdam, 24. Okt. (Drahtbericht.) Die "Times" meldet aus Helsingfors: Die Geschwader der Alliierten legen die Beschießung von Kronstadt fort. Der Kampf um Kronstadt geht weiter. Unter den Befehlungen finden sich Kampfschiffe von fünf verschiedenen Regimenter und Freischützen. Inzwischen macht Judentisch weitere, wenn auch langsame Fortschritte. Einer Meldung aus Akerel zufolge hat General Kollina die Strömung Gocera bei Kullowa und die weiter östlich gelegene Strömung Etlinoff erobert. Es wird gemeldet, daß die Sozialrevolutionäre in Petersburg sich erhoben haben. Der Kampf in den Straßen geht weiter. Die Sowjetregierung sammelt alle Kräfte zu einem erbitterten Endkampf.

ms. Kopenhagen, 24. Okt. (Drahtbericht.) Die Zeitung "Politiken" meldet aus Helsingfors: Der Vormarsch der Nordwestarmee wird fortgesetzt. Vorschrittigen Zeitungen zufolge ist Trotski in Petersburg angekommen, um die Verteidigung der Stadt zu leiten. Alle Proklamationen sind von Trotski und Sinowjew unterzeichnet. Über Petersburg wurde der verschärfte Belagerungszustand erklärt. Alle Theater sind geschlossen, und niemand darf sich nach 8 Uhr abends auf der Straße aufhalten. Die Stadt wird bis zum äußersten verteidigt werden. Alle Männer sind in den Bessin zu gehen, selbst die Weiblichen. In der Stadt wüten mehrere große Brände. Der Berichterstatter der "National-Trade" in New York berichtet die Meldung der englischen Admiralität von der Versenkung bolschewistischer Kreuzer. Vier leichte Kreuzer von der "Normil"-Klasse sind, so telegraphiert der Berichterstatter, während eines Ausfalls gesunken, den sie von Kronstadt aus unternahmen, um den bei Kronstadt gesicherten bolschewistischen Streitkräften, die Judentisch abgeschnitten hat, zu Hilfe zu eilen. Nach einer amtlichen Meldung sind zwei dieser Kreuzer auf Ruinen gesunken. Von der 350 Mann zählenden Besatzung wurden nur 3 gerettet.

## Caillaux vor seinen Wählern.

W. T. B. Paris, 24. Okt. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Senatsgerichts hat Caillaux das Wort. Mit scharfer Stimme erklärte er im Laufe seiner Rede: Was bin heute wie gestern bereit, alles zu veranlassen, was man mir fälschlich zuschreibt. In den zwanzig Jahren meines außerordentlich arbeitsreichen politischen Lebens wollte ich niemals etwas anderes als das Wohl des Vaterlandes. Ich bin bereit, die Schlingen zu zerreißen, vor denen ich mein Land mit der ganzen Kraft meines Gewissens bewachte. Hierauf stellte der Verteidiger den Antrag der vorläufigen Inhaftierung. Nachdem der Gerichtshof zur Besprechung hierüber sowie über das Datum der weiteren Verhandlung sich zurückgezogen hatte, lehnte er den Antrag auf Haftentlassung mit 100 gegen 36 Stimmen ab. Die Verhandlung wurde auf den 14. Januar vertagt.

Englands diplomatische Vertreter in Berlin und Wien.  
W. T. B. London, 24. Okt. (Drahtbericht.) Graf Francis Biddens wurde zum Oberkommissar in Wien und Selby zum Geschäftsträger in Berlin ernannt.

## Erdbeben in Italien.

ms. Bern, 23. Okt. Gestern zwischen 7 Uhr wurden die meisten Provinzen Italiens, wie bereits gemeldet, von einem Erdbeben heimgesucht, das aber nach den jetzt eingehenden Nachrichten keinerlei Schaden verursacht hat. In Rom dauerte der heftige Erdstoß 7 Sekunden. Die von Rom ausgehende Verfallung des Bodens ist sehr gering; es sind aber keine Bauwerke zu Schaden gekommen. Die Stöße waren am heftigsten an der Küste des Dardanischen Meeres. In Anzio und Nettuno wurden sämtliche Häuser beschädigt. Ob Opfer an Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festzustellen. Auch in den alten Erdbebenzentren von Ambrasio und Neapel wurden Stöße verspürt, die aber keinen Schaden anrichteten. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten gibt bekannt, daß nach den bis jetzt eingehenden Nachrichten an keinem der von dem Erdbeben betroffenen Orte nennenswerter Schaden entstanden sei.

## Vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrags.

### Die Ausführungskommissionen der Entente.

ms. Bern, 23. Okt. Wie die Pariser Presse mitteilt, wird die Interpretations- und Ausführungskommission für den Friedensvertrag in Versailles, von der in der gestrigen Sitzung des Fünferrats gesprochen wurde, die Kommission sein, die den Fünfertrat selbst in Zukunft ersetzt, und der aber Amerika vorerst nicht vertreten sein wird.  
ms. Versailles, 23. Okt. Der "Temps" meldet, die französische Regierung plant, sobald der Friedensvertrag in Kraft getreten ist, die Einrichtung französischer Dienste in Deutschland, die Einrichtung von Diensten, die sich mit dem Völkerbund beschäftigen, und von Kommissionen, die die Ausführung des Friedensvertrags zu überwachen, die die Ausführung des Friedensvertrags zu überwachen mit haben. Der französische Posten in Berlin werde zunächst mit einem Geschäftsträger besetzt. Eine starke Mission zur politischen und wirtschaftlichen Beeinflussung wurde nach Deutschland entsandt, außerdem wurden zahlreiche Kommissionen eingesetzt, die über die Ausführung des Friedensvertrags zu wachen hätten, endlich müßten internationale nationale und internationale Dienste für den Völkerbund eingerichtet werden.

## Amerikanische Vorbehalte zum Friedensvertrag.

ms. Washington, 23. Okt. (Havas.) Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat vier Vorbehalte zum Friedensvertrag gutgeheißen, und zwar unter der Voraussetzung, daß der Friedensvertrag erst in Kraft tritt, wenn drei alliierte oder assoziierte Mächte den Vorbehalten des amerikanischen Senats zugestimmt hätten.

ms. Haag, 23. Okt. Der "Nieuwe Courant" meldet aus Washington: Senator Mac Cumber legte dem Senat sieben Vorbehalte zum Friedensvertrag vor, die von den Revisionisten als Kompromiß vorgeschlagen wurden. Die Vorbehalte betreffen u. a. die Frage der Vervollständigung der Schantungfrage und die Gewährung der gleichen Anzahl Stimmen im Völkerbund. Mac Cumber sagte, es könne niemand verlangen, daß der Vertrag ohne einige milde Vorbehalte angenommen wird. — Senator Jones beantragte bei der Ratifikation des Vertrags, die Bestimmungen einzuführen, daß die Vereinigten Staaten nach zwei Jahren wieder aus dem Völkerbund austreten werden, wenn bis dahin China die Souveränität über Schantung nicht erhalten hat und die Beziehungen zwischen England und Irland nicht eine befriedigende Form angenommen haben. Außerdem beantragte Jones die vollständige Unabhängigkeit für Ägypten und die Abschaffung der Militärdienstpflicht für alle Länder, die Mitglieder des Völkerbundes sind, vor Ablauf dieser zwei Jahre.

## Die Zusammensetzung der Besatzungstruppen.

ms. Versailles, 24. Okt. Marshall Koch hat dem Fünfertrat mitgeteilt, daß er im Einverständnis mit den alliierten Generälen die militärischen Maßnahmen festgesetzt habe, die in dem Augenblick, da der Friedensvertrag in Kraft tritt, getroffen werden müssen. Die Zusammensetzung der internationalen Besatzungstruppen in den verschiedenen Bezirken sei bestimmt worden, aber auch hier sei die amerikanische Teilnahme von der Zustimmung des Senats über den Friedensvertrag abhängig gemacht worden. Im übrigen sei eine gewisse Zeit notwendig, um die internationalen Kontingente, die für die Besatzungen bestimmt sind, zu gruppen und zu transportieren. Nach dem "Temps" hofft Marshall Koch, daß diese Gruppierungen und Transporte Anfangs November beendet sein werden. Als dann werde man zum Austausch der Ratifikationsurkunden schreiten können, der dem Friedensvertrag Vorkurs einverleibe. Man erwartet unversäglich Wilsons Antwort auf das Kabletelegramm vom Montag, in dem er erklärt wird, den Rat des Fünfertrats in Paris für den Tag, in dem das Protokoll über die Niederlegung der Ratifikationsurkunden unterzeichnet werde, zusammenzuberufen.

## Die Frage des Wiederaufbaus.

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)  
Br. Berlin, 24. Okt. Wie die "N. B. Ztg." hört, sind die vom Reichskommissar für den Wiederaufbau in Versailles eingeleiteten Verhandlungen nunmehr erfolgreich abgeschlossen worden, so daß die deutsche Mitarbeit beim Wiederaufbau in ausrichtbarer Nähe geübt ist. Das bedeutet einen erfreulichen Erfolg unserer Unterhändler angesichts unserer jämmerlichen Position und der Tendenz der französischen Unternehmer. Die Arbeiter werden nach dem Rücktransport der Gefangenen, der mehrere Monate in Anspruch nehmen dürfte, in ihr Arbeitsgebiet beordert. Auch die Paradenfrage ist vorläufig zu erledigt.

## Die Schiffsahrtssperre in der Ostsee.

ms. Berlin, 23. Okt. Infolge der Sperre der deutschen Schiffsahrt in der Ostsee hat auch die gesamte Rinnenschiffahrtstätigkeit eingestellt werden müssen. Die deutsche Marinekommission hat der internationalen Marinekommission die planmäßige Fortsetzung der Arbeit im Interesse der internationalen Schiffsahrt und Fischerei vorgeschlagen.

## Deutsche Ortsnamen in Südtirol.

ms. Innsbruck, 22. Okt. Der italienische General Credaro kündigte den "Innsbr. Nachr." zufolge einer Abordnung Südtiroler Buchhändler und Buchdrucker die Wiedereinführung der alten deutschen Ortsnamen an. Er äußerte die Meinung, daß in der neuen italienischen Kammer eine große Mehrheit für die Selbständigkeit des oberen Etschtales sein dürfte.

## König Alfons.

ms. Paris, 23. Okt. (Havas.) Der König von Spanien ist um 11.30 Uhr mittels Sonderzug nach London abgereist.

## Amerikanische Milliardenkredite.

ms. Amsterdam, 22. Okt. (Pressebureau Radio.) "New York Sun" meldet: Die Alliierten werden aus dem internationalen Handelskongress in Atlantic City für Frankreich, Italien und Belgien um Kredite von 2 bis 10 Milliarden ersuchen.

## Aus dem besetzten Gebiet.

ms. Duisburg, 23. Okt. Der Zustand links des Rheines ist größtenteils beendet. Die Straßenbahnen sind wieder in Betrieb. Dagegen beschloßen die Eisenbahner und ein Teil der Bergleute, noch im Zustand zu verharren. Die deutsche Besatzungsbefehlshaber setzte die Verkehrsbeschränkungen und das Verbot, nach 9 Uhr abends die Straße zu betreten, wieder in Kraft und führte die Zensur wieder ein.

ms. Berlin, 24. Okt. Der Oberbefehlshaber der Rheinarmee hat eine Verordnung erlassen, in der auf Grund des Waffenstillstandsvertrags die Eisenbahnen und

Arbeiter aufgefordert werden, auf ihren Posten zu verbleiben und sich als aufgebieten zu betrachten. Wer dieser Verordnung nicht nachkomme, werde vor ein Kriegsgericht gestellt.

## Die Nationalversammlung.

ms. Berlin, 23. Oktober.

Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung um 1.20 Uhr. Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des auswärtigen Amtes.

Abg. Dr. Wasth (Dem.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses.

## Reichsminister Müller:

Die Reichsminister im Etat des auswärtigen Amtes traten darauf, daß die Ausführung des Friedensvertrages und zumeist die Arbeitsmethoden des Amtes zu prüfen und zeitgemäß umzugestalten. Die Gleichstellung der diplomatischen und der konsularischen Karriere hat allgemeine Zustimmung gefunden. Die Entnahme der Beamten aus der Welt- und Geburtsregisterliste muß aufhören. Die Basis der Entnahme muß erweitert werden. Außenstellen müssen herangezogen werden. Wer gegen die Republik agitieren will, darf nicht auf einen Außenposten kommen. Man muß drängen den Eindruck gewinnen, daß die Republik in Deutschland gefestigt ist. Die juristischen Vorkenntnisse dürfen nicht vernachlässigt werden bei der Auslegung dieses monotonen Friedensvertrages und bei der Schaffung des neuen Völkerrechts; aber allein maßgebend dafür darf die juristische Vorbildung nicht sein. Die Abteilungen des Amtes sollen nach Ländergruppen arbeiten. Die Wirtschaftspolitik soll mit der äußeren Politik Hand in Hand gehen. Sozialpolitische Vertreter sollen den Missionen beigegeben werden. Die Rechtsabteilung soll keine Politik treiben. Wenn wir die Basis unserer Aufgabe verbreitern wollen, so muß der Auslandsdienst eher drängen von seinem Gehalt unabhängig leben können. Das Schwerste kommt erst, wenn wir liefern und zahlen sollen. Wir werden tun, was wir können; mehr nicht. Ob die Feinde dafür Verständnis haben werden, ist zu bezweifeln. Auch die Länder der Sieger haben furchtbar gelitten. Wir müssen die Gräueltaten der fremden Länder verstehen lernen. Die deutschen Sozialisten haben keinen größeren Feind als Ludendorff und seine Garde. Die Reichsregierung mißbilligt das Telegramm v. d. Goltz an Amaloff. General v. d. Goltz ist hoffentlich der letzte politische General. Ich bedaure die Deutschen, die sich verleiten lassen, nach Westrußland zu gehen. Wir müssen gute Beziehungen zu den Nachbarstaaten unterhalten, und dagegen hat das Militär gesündigt. Wir sind keine Freunde der Bolschewisten; aber der Bolschewismus wird genährt durch die Methoden, die die Entente anwendet. Rußland muß in den Kreis der europäischen Warenversorgung einbezogen werden. Denn wird es selbst der Terror Herr werden. Gegen die Dörsch-Broschüre haben wir schärfstens protestiert. Die deutsch-politischen Verhandlungen sind dem Abschluß nahe. Trotz unserer schimmern wirtschaftlichen Verhältnisse hat man doch über all das Vertrauen, daß wir uns wieder herausarbeiten und uns als Volk behaupten werden.

Abg. Weis (Soz.): Die Träger der Schuld am deutschen Volk werden festgestellt werden. Die Wahrheit ist auf dem Marsch in Deutschland. Das werden auch die französischen Genossen einsehen. Die kaiserliche Politik in Washington hat Deutschlands Untergang besiegelt. Die Königsdege unabhöngige Freiheit hat ein angebliches Protokoll veröffentlicht von einer Zustimmung der Regierung, das von Anfang bis zu Ende erlogen ist. Den Saboteuren des Friedens gegenüber darf es keine Schonung geben. Die französischen Sozialisten haben bis jetzt wenig getan, um die Brücke der Verständigung zu stärken.

Abg. Dr. Pfeifer (Zentr.): Von der angeblichen Besatzung des Reiches beim Vatikan steht noch nichts im Etat. Wir sind würdig und fähig, am Völkerbund teilzunehmen.

Abg. Schulz-Wechsungen (D. Nat.): Wie steht es denn mit der Ausführung der Ratifikation? Was ist zu ihrer Beschleunigung anzusetzen? Wie man sich in einen Völkerbund drängen will, in dem man uns nicht haben will, verziehe ich nicht. Das ist müßlos. Wir haben keine Sehnsucht nach neuen Kriegen. (Zurufe: Kai Kai!) Aber wir wollen wieder stark werden. Die Behauptung, daß der U-Bootkrieg maßgebend gewesen ist für die Haltung Amerikas, ist widerlegt. Die weiteren Erörterungen des Redners werden durch heftige und langandauernde Zurufe unterbrochen.

Abg. Gener. (U. S.): Der Wilsonsche Völkerbund ist nichts anderes als eine organisatorische Zusammenfassung der Sieger. Seine erste Tat ist die Androhung der Blockade von Sowjetrußland. Die Vertreibung Deutschlands am Völkerbund ist die Vorbereitung zu einer imperialistischen Politik und die Solidaritätsklärung mit den kapitalistischen Regierungen der Entente.

Reichsminister des Auswärtigen Müller: Wir können keine Politik der vielen Worte machen. Andererseits dürfen wir uns nicht abentauern, von denen man nicht weiß, wen sie hinter sich haben, keine Beziehungen anzuknüpfen. Ich habe keinerlei Erklärungen abgegeben, woraus bis Truppen im Palästina hätten führen können, daß sie dort bleiben können. Wegen der Gefährdung beim Vatikan hoffe ich die Verhandlungen mit Preußen und Bayern zu einem befriedigenden Abschluß zu führen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Freitag 1 Uhr: Fortsetzung; vorher Anfragen.

Wiesbadener Nachrichten.

Für Kriegsbeschädigte.

Die Versorgungsabteilung des Kontrollrats in Wiesbaden teilt uns folgendes mit: Nachdem die Ruffert 39 und 40 der Versorgungsabteilung für Rentenempfänger geändert worden ist, sind folgende Mittelungen für die Kriegsbeschädigten interessierend:

1. Nach der Entlassung aus dem aktiven Militärdienst sind alle Anträge und Ansprüche in Versorgungsangelegenheiten bei dem für den Geschädigten zuständigen Kontrollamtskommando oder bei der örtlichen Stelle der amtlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge anzubringen. So weit letztere Anträge und Einsprüche entgegennehmen, sind sie -- möglichst mit Stellungnahme -- dem zuständigen Kontrollamt zu leiten. 2. Im Falle der förmlichen Anmeldung als Anmeldebogen der Form 100 bis 101 an einer der oben genannten Stellen oder bei einem Träger der Reichsversicherung einzulegen ist. Das persönliche Erscheinen hat, abgesehen von der feststehenden Auskunft, den Vorteil, daß der Sachverhalt im Kontrollamtskommando als auch die örtlichen Stellen der amtlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge durch ihre Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse und Vermögensbestimmungen in der Lage sind, die Verhältnisse abschließend darzustellen, auf die es im gegebenen Falle ankommt.

— Französische Vorstellung. Für den 25. Oktober ist eine Vorstellung des französischen Traversiers „Britannicus“ angekündigt, in welcher Mitglieder der Comedie Francaise, darunter einige der besten Künstler von Paris, auftreten werden. Alles deutet darauf hin, daß sie eine freundliche Aufnahme finden werden und daß das Publikum der Stadt, das die klassischen Theaterstücke so sehr zu würdigen weiß, diese Vorstellung ebenso wachsende wie die kürzlich stattgefundene Vorstellung des „Tartuffe“, die großen Beifall fand.

— Fleischverteilung. Am Samstag gelangen in sämtlichen Bezirken 200 Gramm ausländisches Rinder-Gefleisch zur Verteilung. Großverbraucher (Hotels etc.) können ihre Bezugscheine im Laufe des Abends im ehemaligen Museum in Empfang nehmen. Näheres siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil.

— Petroleumverteilung. Der ministerielle Erlaß über die diesjährige Petroleumverteilung ist jetzt beim Magistrat eingegangen. Danach hat die Unterverteilung wieder ausschließlich durch die Kommunalverbände zu erfolgen. Die Verhandlungen der Regierung über die Großverteilung von Petroleum sind noch nicht zu Ende geführt, so daß eine größere Menge Petroleum zurzeit nicht zur Verfügung steht. Der Kleinverteilungssatz ist für Wiesbaden auf 150 M. für das Liter festgesetzt. Näheres geht aus der vom Magistrat erlassenen Petroleumverteilung und der Bekanntmachung über die Verteilung der für den Monat Oktober zugewiesenen Menge hervor, die im Anzeigenteil veröffentlicht sind.

— Spiritus für Kinderbewahranstalten. Die Markterteilung für Oktober erfolgt laut Bekanntmachung des Magistrats am kommenden Mittwoch, Donnerstag und Freitag in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr. In letzter Zeit wurde festgestellt, daß sich die Anzahl der nach der angefertigten Verteilungsgeld bei der Marktausschreibung vordrängenden Kunden von Monat zu Monat steigert, vermuthlich, um das an den Auszubeheligen nicht zu vermeidende Warten zu umgehen. In Zukunft muß unbedingte Einhaltung der vorgeschriebenen Zeit und Reihenfolge verlangt werden. Später kommende Kunden können Marken nur erhalten, wenn sie nachzuweisen imstande sind, daß sie durch Krankheit oder andere schwebende Gründe verhindert waren, zu der angeordneten Zeit zu erscheinen. — Den Bezugsberechtigten, welche noch für den Monat September verausgabte Marken in Händen haben, wird Gelegenheit gegeben, dieselben spätestens bis Dienstag, den 26. d. M., einzulösen. Nach diesem Tage kann ein Anspruch auf Nachlieferung nicht mehr erhoben werden.

— Marktbericht. Laut Anschlagstafel waren beim städtischen Marktstand heute folgende Preise zu verzeichnen: Weisling 20 Pf., Karotten 20 Pf., Weißkohl 8 Pf., Tomaten 80, Kohlstrauß 20 Pf., Kohlrabi 20 Pf., alles per Pfund, Salat, zwei Stück 15 Pf., Apfel kosteten 60 bis 80 Pf. per Pfund. — Für Obstzüchter. Das Obst ist heute ein wichtiger Rohrzugmittel und steht sehr hoch im Preis. Im eigenen Interesse des Obstzüchters liegt es daher, daß er seine Bäume pflegt und sie gesund erhält. Dazu gehört in erster Linie die Bekämpfung der schädlichen Insekten durch Anbringen von Abergüssen, Raupgärten und Vogelkistchen an den Bäumen. Die städtische Gartenbauverwaltung hat eine Abteilung Kleingartenbau, Telosprestraße 8, gibt in dieser Angelegenheit Rat und Auskunft und vermittelt auch die Ausführung der Arbeiten. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Aus den Kunstausstellungen.

Die Galerie Wagner übt eben eine starke Anziehungskraft aus. Georg Geber, der bekannte Maler unseres Landestheaters, hat dort über hundert Kostümentwürfe ausgestellt, außerdem Kostüme, Hüte und sonstige Kopfbedeckungen aus der Schneiderwerkstatt des Studios. Wie interessant ist es, das Lohengrin-Kostüm aus nächster Nähe ansehen zu dürfen, das Herr Geber trägt, ein Kleid, das Kräusen Geber'scher schon oft und oft anhatte! Und wie sorgfältig alles gearbeitet ist, von welchem Stoff, historisch genau bis ins Kleinste, von Herrn Geber in raffinem Reich entworfen, nach mühevollen Studien von Männern und Frauen ausgeführt nach seinen Angaben. Eine einfache Schneiderin hat Herr Geber zu einer tüchtigen Puhmackerin herangezogen, die jede historische Kopfbedeckung mit großem Geschick arbeitet, sei es nun ein Hofkutsch, der hochachtbare Kopfsputz einer Agnes Sorel oder der Schürzenhut der „Tante aus Sparta“. Eine Unmenge von Fleiß, Geschmaß, Arbeit und Energie steckt in alledem, von einem aufstrebend von aller emsig befolgt. Die Bilder von Georg Geber erraten alle sehr den Zeichner. Einige Aquarelle jedoch, würden sich vorzüglich zu Steinbruden eignen, zur Illustration von Kinderbilderbüchern, so der Marktplatz mit dem Aufgehenden, das Bild mit den Gänzen. Das ist voller Naturtreue, reinlich genau gezeichnet. Ein Bildchen eigener Art, sehr fein und reizvoll ist die „Archipolypidee“. Das Neue Museum räumt Emil Nolde einen breiten Platz ein. Sind auch seine neuesten Gemälde verwirrend, abstoßend, so zeigen seine Studien aus früherer Zeit (1908) den starken Künstler, und die drei Bilder „Kind und großer Vogel“, „Frau im Blumen“ und „Frau und kleines Mädchen“ sind von einer überwältigenden Kraft der Farben. Besonders warm, glühend und genial empfindet man die Farbenwelt des Nolde, wenn man die Widmung in Botschaft von Ernst Wolf-Raum (Wiesbaden) angesehen hat. Der junge Künstler hat sich neuerdings den Kontext zugewandt, aber in einer glatten, süßen Art. Die

— Geheimbrandwein und Braantwein. Das Hauptgeschäft Wiesbaden ist und mit: Anfolge der Zerstörung des Geheimes über das Braantweinmonopol ist vom 1. d. M. ab der im Rheinland (Deutschland) hergestellte Braantwein an das Reich (Monopolamt) abzuliefern. Dem Reich steht die Verarbeitung von Braantwein zu Triebbrandwein und der Handel mit Triebbrandwein ausschließlich zu und wird für seine Rechnung von der Monopolverwaltung betrieben. Da mit der Monopolisierung eine wesentliche Verteuerung und Knappheit des Braantweins eintritt, werden sich voraussichtlich veräußerte Elemente mit der heimlichen Herstellung von Braantwein beim dem Schmelz an ausländischer Ware befassen. Um diesen Verfehlungen gegen das Monopolgesetz wirksam entgegenzutreten, werden an alle Personen, die durch ihre Angaben die Aufdeckung derartiger Verfehlungen ermöglicht bzw. sie anzuwenden haben, aus Mitteln der Monopolverwaltung Belohnungen gezahlt, die von den Leitern der Hauptämter für den Einzelfall bis zu 200 M., von den Landesfinanzämtern bis zu 1000 M., von dem Reichsmonopolamt auch darüber hinaus bewilligt werden können. Zweidrittel der Angaben nehmen alle Zollämter und Aufsichtsberechtigten entgegen.

— Handelsverbot für Rucht- und Ruchvieh. Die Bezirksfleischstelle des Regierungsbezirks Wiesbaden teilt uns mit: Mit der bevorstehenden Ratifizierung beginnen die in dem Handelsverbot vorgesehene großen Lieferungen von Rucht- und Ruchvieh an die Militärten. Die Lieferungen müssen innerhalb dreier Monate nach Friedensschluss durchgeführt sein. Die Aufbringung der Viehmengen stellt so schwere Anforderungen an unsere Rucht- und Ruchviehhändler, daß daneben ein Handel mit Rucht- und Ruchvieh nicht möglich sein kann. Auf Anordnung des Landesfleischamts hat daher die Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden je nach Art und Verkauf von Rucht- und Ruchvieh aus der vor den Viehhändlerverbänden mit Ausweisarten vertriebenen Händler, mit Erlaubnis vom 17. Oktober d. J. ab bis auf weiteres verboten. Ausnahmen können nur in dringenden Einzelfällen zugelassen werden. Viehtransporte ohne gültige Transporterlaubnis unterliegen der Beschlagnahme.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* Musikalisches Theater. Am Sonntag abt (23. 10) „König Lear“ in Szene. Neu besetzt sind die Partien des „König Lear“ mit Herrn Leimann, des „Edmund“ mit Herrn Schenck und des „Gloucester“ mit Herrn Rippl (Abt. 6 Uhr). Für Montag ist „Hänsel und Gretel“ (Abt. 8 Uhr) angesetzt. Im Anschluss hieran Gesellschafter Die „Dialyten“ Neu besetzt ist die Rolle des „Kammerdieners“ mit Herrn Dräger. (Abt. 6 Uhr). „Die Kette von Stambul“ mit Herrn Dräger. (Abt. 6 Uhr). Die „König Lear“ singt Hr. Sommer (Abt. 6 Uhr).

Aus dem Vereinsleben.

\* Der Internationale Panionenschießverein. Der Internationale Panionenschießverein, wird in seiner heutigen Versammlung über den Stand der Verhandlungen mit den Angehörigen über die allerbeste Mittelstillschüsse, über den in Leipzig stattgefundenen Wettbewerb und die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen berichten und legt es im Interesse der Mitglieder, in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen. Beginn der nächsten Versammlung ist der Beginn auf 7 Uhr angesetzt.

\* Der „Sachsen-Thüringer Verein“ unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Dornheim, Wilhelmshöhe (Mittag 12 Uhr). Für Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt.

Gerichtssaal.

Der Saal der Schwurgerichtsstube. Weil in der Sache gegen Gens und Genssen unentbehrliche Zeugen nicht mehr aufgefunden werden konnten, konnte die Sache in der diesmöglichen Schwurgerichtsstube nicht mehr zur Verhandlung gelangen. Auch die übrigen zur Aburteilung vorliegenden Angelegenheiten sind nicht mehr spruchreif gemacht werden können. Die Sitzung wurde daher, ohne bereits geschlossen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Am 23. Okt. Der gestrige Zusammenbruch der Hausse-Spekulation an der Wiener Börse rief angesichts der vorangegangenen, wirtschaftlich zum Teil nicht gerechtfertigten enormen Kurssteigerung die Befürchtung einer ähnlichen Entwicklung hier hervor. Daraufhin setzte bei Beginn ein starker Verkauf ein, worunter besonders erheblich Spezialwerte und die in den letzten Tagen begünstigten Werte des Montanmarktes litten. Etwa 20 Proz. büßten Goldschmidt, Rheinische Braunkohlen, Hirsch-Kunfer, Bismarckhütte und Bochumer ein. Die sonstigen Werte des Montanmarktes verloren 4.10 Proz. Schiffahrtsaktien waren gleichfalls stark rückgängig. Hansa um 20 Proz., die anderen Werte um etwa 8 Proz. Auch Farb- und Elektrizitätswerte waren in gleichem Maße im Mitleidenschaft gezogen. Eine Ausnahme machte Hohenlohe, die auf Meinungskäufe wegen der angelegten guten Geschäftslage 4 Proz. gewonnen und hiervon einen Teil auch später behaupten konnten. Der Bankmarkt bewahrte Festigkeit. Die meisten Werte zogen um Bruchteile eines Prozentes an. Auch der Anlagemarkt war im allgemeinen behauptet. Abschreibungen von Auslandswerten sind verhältnismäßig geringfügig. Kolonialwerte und Auslandswerte erfuhren sehr

Widnisse, fast durchweg sprechend ähnlich, ganz besonders sein Selbstbildnis, sind sehr gut durchgezeichnet und durchgearbeitet oder doch selbstam stark, von innen heraus belebt. Ein Fleisch und Blut. Der „Rustus Zimmernachtsraum“ leidet an der gleichen Starrheit der Leiber, auch hier kein pulsierendes Leben, wohl aber zwischen ein schönes, wenn auch hart gewollte Anienführung. Das Landschaftliche liegt ihm doch ganz anders. Hier spricht ein Künstler zum Beschauer. Und zwischen diesen beiden Männern Hildegard Geißler (Wiesbaden), sanft gemüthlich in Zeichnungen und Bildern, begabt und fleißig, ohne Himmelsstürmendes zu wollen, doch stetig vorwärtstrebend. Liebe Bildchen voller Liebe zur Natur, die sich in der schicklichen Stage offeriert und diese temperierte Wohlergehen löst unwillkürlich den Spruch aus: „Wißt du wissen, was sich ziemt.“ B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

— Vortrag. Am 2. Vortragsabend in der Literarischen Gesellschaft sprach Herr Lindmeyer E. Nhl (von hier) über das Thema „Goethe und die Musik“. Neues darüber zu sagen, ist nach alledem, was über den Gegenstand schon geschrieben wurde, wohl kaum möglich; doch mußte der Redner das Bekannte sozusagen gruppieren und in treffende Beleuchtung zu rücken. Goethe stand, eigenem Ausdruck nach, der Musik als einer ihm fremden Kunst, nur empfindend — nicht urteilend, gegenüber. Dennoch hat er sich genug um sie bemüht, lassen, welche beweisen, daß er sich mit der Musik, wie in auch von ziemlich einseitigem, Meinungsstande Standpunkt aus eingehend beschäftigt hat; dies schon veranlaßt durch seine meist freundschaftlichen Beziehungen zu den Komponisten seiner Zeit und Singpieltexte, namentlich Haydn, Reichardt und Jellner. Gelegenheiten zur Anhörung mancher interessanten Details gab daneben auch Goethes Stellungnahme zu den bedeutendsten, ihm persönlich war weniger nahestehenden Komponisten seiner Zeit: Beethoven, Schubert, Weber, Lortze. Als wichtigstes musikalisches Erlebnis der letzten Lebensjahre Goethes darf seine Bekanntschaft mit dem genialen Peltzer-Schüler Felix Mendelssohn gelten. Nur indirekt und gleichsam gegen seinen Willen ist dann Goethe auch Förderer und An-

erhebliche Klößen. Kolonialanteile um mehr als 100 Proz., Pomona um 80 Proz., Steua Romana gleichfalls um 80 Proz. In späteren Verläufe nach Erledigung des ersten Verkaufsandrangs kam es zu einem ruhigen Kursrückgang und dann zum Stillstand. Vereinzelt erfolgten Deckungen bei leichter Erholung.

Kurse vom 24. Oktober 1910.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handelsbank, Deutsche Bank, and various industrial companies.

Industrie und Handel.

\* Die Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein, A.-G., verzeichnet im abgelaufenen Jahre einen Verlust von 576 028 M., gegenüber einem Reingewinn von 1 038 181 M. im Vorjahr. Er soll gedeckt werden aus dem Vortrag von 526 180 M., so daß ein Überschuss von 160 181 M. (I. V. 2 744 811 M.) auf neue Rechnung vorzutragen wäre.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

Table with columns for 23. Oktober 1910, 1 Uhr Morgen, 4 Uhr Nachm., 8 Uhr Abends, Mittel. Includes data for Luftdruck, Thermometer, Windrichtung, etc.

Wasserstand des Rheins.

Table with columns for Diebrich Pegel, Caub, Mainz. Includes water level data for 23. Oktober.

Reklamen.

Advertisement for WILSON'S Mundwaller-Kugeln. Text describes the benefits of the product for oral hygiene and includes contact information for the manufacturer.

reper unserer modernen Musik geworden; nicht nur dadurch, daß seine Werke den Komponisten eine unerlöschliche Stoffquelle bieten; sondern namentlich auch durch seine Kraft und kein tiefes Naturgefühl, wodurch er den Grund zu unserer modernen Stimmungsmusik — man denke besonders an Hugo Wolf's „Gortde-Vieder“ — wie zu der geriaten neuen Ideen Programm-Musik gelegt hat. So ist dem Dichterkünsten die Dankbarkeit der Musiker gebührt. Zur näheren Erläuterung der Ausführungen des Redners, die mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden, dienten die Gesangsverträge der Frau Gustav Hoff; es waren Diabolo von Haydn, Reichardt und Jellner; und besonders interessant: wachte Beethoven als Fragment hinterlassene, von Diabolo erwähnte „Waldes-Trübsinn“ — im Gegensatz zu Corona Schroeters Strophendruck desselben Textes. Auch Frau Hoff wurde für ihre Darbietungen mit lebhaftem Beifall bedankt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Hugo v. Hoffmannsthal läßt jetzt seine Textdichtung zu der Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss auch als Novelle erscheinen. — Karl Gieseler, der bekannte deutschbaltische Dichter und Nobelpreisträger von 1917, ist im 63. Lebensjahre in Molske bei Dresden gestorben. — Im 70. Lebensjahre Schauspieler hatte die Urufführung von Bruno Franke's „Die Fledermaus“ großen Erfolg. — Die Unmöglichkeit demokratischer Theaterführung ist noch während der Verhandlungen die Ursache für das Scheitern des Albert Feinbrüder's, das nur das Vorspiel zum endgültigen Rücktritt des Künstlers vom Wiesbadener Nationaltheater sein soll. Albert Feinbrüder war bekanntlich noch Ausbruch der Revolution vom Künstlerrat des Nationaltheaters zum Leiter des Schauspielers gewählt worden. Die Forttreiber seiner Kollegen haben ihm aber dieses Amt genau so verweigert wie in Dresden am vorigen Staatsopertheater dem ebenfalls von den Künstlern zum Direktor gewählten Hans Richter, der daraufhin nach Berlin übersiedelte. Auch der Leipziger Antonianer Theater-Bund hat bekanntlich seinen Rücktritt mit den Schwierigkeiten begründet, die die Künstlergremien einer fruchtbarer Theaterführung machen.

# la Buchenscheitholz

nur gesunde, trockene Ware, für Zentralheizungen geschnitten, sowie ofenfertig geschnitten und gehackt, liefern in jedem Quantum frei Haus

**Ulrich, Müller & Volz,**  
Kohlen-Groß- und Detail-Handlung,  
Büro: Mainzer Straße 38a.  
Lager: Am Westbahnhof.  
Telephon 204. Telephon 204.

# Lastkraft-wagenfahrten

jeder Art im besetzten u. nach den unbesetzten Gebiet übernehmen zu vorteilhaften Preisen

**Schneider & Schreiber**  
Tel. 1460 WIESBADEN Tel. 1460



Spezial-Atelier für Anfertigung des modernsten

# Haar-Ersatzes

Separate ungenierte Salons zum Ausprobieren

Damen-**Friseur Dette** Michelsberg 6.

**Was die Wäsche? Nehmen Sie Alf's**  
Aernseisenpulver mit hohem Fettgehalt.  
Berthold Louis Tabis, Inh. Curt Alf, Seifenfabrik, Carlshof, Genr. 1820. Anfragen an Generalvertreter Adam Friedrich, Mainz, Colmarstraße 6.

**Elektr. Kochtopf,**  
Flatten, Herde, Bügelisen, Haartrockner. 1328  
Luisenstr. 44, neben Residenztheater.  
**Flack,** Residenztheater.

**Akkumulatoren** liefert u. ladet  
**A. Blumer** Michelberg 28  
Telephon 3734.

**Täglich frisch geschlachtetes Geflügel!**  
Fette Gänse, Enten, Kapannen, Hähne u. Hühner.  
Junge Hähne von Mk. 10.—, Hühner von Mk. 15.— an das Stück.  
Frisch geschlachtete Kaninchen billigst.

**Wilhelm Köbe, Wild- u. Geflügelhandlung,**  
34 Grabenstraße 34 3236 Telephon 3236.

**200 Ztr. Nespel**  
das Fund von 45 Pf. bis 80 Pf. an.

**500 Ztr. Weißkraut**  
zum Einschneiden v. Zentner 11—14 Mk.  
Berner treffen ein ja.

**1000 Ztr. Rotkraut**  
sowie ein größerer Vorrat Lager-Zwiebeln, Karotten und weiße Rüben.

**Carl Kirchner**  
Wettinger Straße 2. Telephon 4770.

**1 Waggon Weißkraut**  
eingetroffen.

Zentner 12 und 13 Mk.  
**Emil Rujat, Westendstraße 4.**

# F. Wirth G. m. b. H.

## Mineralwasser-Großhandlung

Güterbahnhof-West 1-1 Telephon 522 2-1 Taunusstraße 22  
Sämtl. Kur- u. Heilwässer Hervorragende Tafelwässer  
Badesalze u. Bäderzutaten Badelaugen und -Essenzen  
Alkoholfreie Getränke Kohlen-äure 1919

**KAUTSCHUK**



**STEMPEL**

in acht Stunden.

**Gold- und Silbermünzen kauft**  
M. Heine, Wellritzstraße 4.

**Spielsachen!**  
Eisenbahnen, Dampfmaschinen kauft  
Tel. 3253. Zimmermann, Webergasse 25.

**Kauf, Pacht, Beteiligung!**  
wünscht  
seriöser Geschäftsmann mit Kapital bis zu 50000 Mk. Off. E. 732 an Tagbl.-Verl. erb.

**Papierwäsche**  
Carl A. Lenz, Bleichstr. 35

**Annahme gebr. Möbel**  
u. Einricht., sowie aller Gegenstände zum  
**Bersteigern**  
bei sofortiger Abrechnung.  
**Otto Kannenberg,**  
Auktionator u. Taxator,  
Wohn.: Palmstr. 4.  
Büro: Delmenstr. 25.

**Brauttschleier, Brautkränze**  
i. Grün-Blau- u. Goldmet.  
**Feine Blumen**  
in Samt und Seide,  
selt. Neuheiten.  
**B. von Santen**  
Kunstblumengehäft,  
**Friedrichstr. 47.**

**Rauchtabak**  
rein überreife, Mittel-, Fein- und Grobdruck, lose u. 100-Gramm-Pack., laufend abwa. H. Wagner, Wehrstr. 22.

**Frikassee- und Suppenhühner**  
p. St. 8 u. 16 Mk.  
sowie  
zertheilte Hühner  
zu **Ragout**  
Kehrer, Götterstr. 7, St. 1.

**Emil, dr. bißle Suppenhühner, Carl Schmid, Delmenstr. 16, Bdh.**

**Nettle's Kindermehl**  
vorrätig in  
**Drogerie Alexi**  
Michelberg 9, Tel. 652,  
Geschäftszeit: 7 1/2—11 1/2,  
und 2 1/2—6 Uhr.

**Gutes Weichkäsebrot**  
zu lüßigen Preisen zu haben  
H. G. Metz, Sonnenberg,  
Wiesbadener Str. 25, St. 1.  
Salischele Spot et.

**Reinste haltbare Tafelbirnen**  
empfehlen  
A. Schöben, Cölnanlagen,  
Frankf. Str. 83, Tel. 1001.

**Gelegenheitskauf!**  
Schön. Brill. Teppich 3x4,50,  
Schöner Alzminster 2,20x3,20  
preiswert abzugeben.  
**E. Korigly,**  
Westendstraße 20, 1. l.

**Piano**  
gutes Fabrikat, wenig gebraucht, noch Friedensware, zu verkaufen.  
Schad, Hofstraße 3, Part. 1.  
Großer Puppenhorizont für 10 Mk. und lila Kamel für 35 Mk. zu verkauf.  
Scherer, Platter Str. 10, St. 1.

**Ein Paar Brillant-Ohringe**  
ein Herren-Ring u. ein Frauen-Ring zu sehr hohem Preis zu kaufen gesucht.  
Offerten unter U. 130 an den Tagbl.-Verlag.

**J. Brillantring** (großer Stein), **Kollier**  
mit grohen Steinen zu kaufen gesucht. Händlerangebote am liebsten. Off. u. 743 an den Tagbl.-Verlag.

**Japan-, China-** und orientalische Gegenstände kauft E. Weirich, Wilhelmstraße 80.  
**Getrag. Schuh aller Art** auch reparaturbedürftige, kauft und bezahlt aut Kleinmann, 23 Schwalbacher Str. 23  
**100 feldgraue Hosen** zu kaufen gesucht.  
Hofenstr. 15  
Wassermannstraße 15, Laden.

**Geige u. Cello**  
erstkl. Reitt-Instrumente aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 743 an den Tagbl.-Verlag.  
Kudack, Daare kauft Ramponi, Goldbachstr. 2.

**Brennholz**  
Buchen, Eichen, Birken, Kiefern, in ganzen Längen und ofenfertig in grohen Post-n zu kaufen gesucht.  
Off. an Richard Seub, Wiesbaden, R einstr. 101.

**Prima Kordleder**  
Sohlen u. Abzüge.  
Ausfert. neuer Schuhwaren, sowie Wendenwaren.  
H. L. Erlach, Nerostraße 35.  
Spannen repariert Steiner u. Resid.-Theater.  
**Alle Maurerarbeiten** werden auszuführen. Gef. Anfragen unter R. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Auskünfte**  
Auskunftsstelle des Kartells der **Auskunfts-Büro**  
Wiesbaden,  
Friedrichstraße 31.

**Ofenfeher**  
u. Fuhrer Reichardt wohn. Westendstraße 33, 1. (Polsterei angeschlossen).

**Pianola-Vorfeher**  
mit Notenrollen zu verk. Tenhoff,  
Westendstraße 20, 2. St.

# Möbel!

Herren- und Eßzimmer, erstklass. Fabrikat, in avarten Modellen, Eßzimmer, Küchen, Stuhlfuß, Tisch, Tiwan in Gobelin.

**Posentanz, Plüschpl. 3.**  
Zwei eg. mod. Betten, 1- u. 2-tür. Alle besch. Art, voll, 1 Spiegelchr., 1 Tafel, in a. l. Preislisten zu verk. H. Loh, Biemannstraße 7, Laden. Telephon 1305.

**Zwei Kissenlosas,** voll, Bett, voll, Pinosumteppich für Küche, Plüschlofa, besch. ein. Wd. el. bill. 1. verk. Bekstein, Hermannstr. 17, 2.

**Gut erhaltene dreiteilige Jr. J. Einrichtung** preisw. zu verk. Großmud, Friedrich, Kirchstraße 17.

**Wilde Kaktanen** (Ed. 3) für kauft Krana Schmidt, Chri. u. Gemüchshaus, Schwabstr. 14.

**Ein Paar Brillant-Ohringe**  
ein Herren-Ring u. ein Frauen-Ring zu sehr hohem Preis zu kaufen gesucht.  
Offerten unter U. 130 an den Tagbl.-Verlag.

**J. Brillantring** (großer Stein), **Kollier**  
mit grohen Steinen zu kaufen gesucht. Händlerangebote am liebsten. Off. u. 743 an den Tagbl.-Verlag.

**Japan-, China-** und orientalische Gegenstände kauft E. Weirich, Wilhelmstraße 80.  
**Getrag. Schuh aller Art** auch reparaturbedürftige, kauft und bezahlt aut Kleinmann, 23 Schwalbacher Str. 23  
**100 feldgraue Hosen** zu kaufen gesucht.  
Hofenstr. 15  
Wassermannstraße 15, Laden.

**Geige u. Cello**  
erstkl. Reitt-Instrumente aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 743 an den Tagbl.-Verlag.  
Kudack, Daare kauft Ramponi, Goldbachstr. 2.

**Brennholz**  
Buchen, Eichen, Birken, Kiefern, in ganzen Längen und ofenfertig in grohen Post-n zu kaufen gesucht.  
Off. an Richard Seub, Wiesbaden, R einstr. 101.

**Prima Kordleder**  
Sohlen u. Abzüge.  
Ausfert. neuer Schuhwaren, sowie Wendenwaren.  
H. L. Erlach, Nerostraße 35.  
Spannen repariert Steiner u. Resid.-Theater.  
**Alle Maurerarbeiten** werden auszuführen. Gef. Anfragen unter R. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Auskünfte**  
Auskunftsstelle des Kartells der **Auskunfts-Büro**  
Wiesbaden,  
Friedrichstraße 31.

**Ofenfeher**  
u. Fuhrer Reichardt wohn. Westendstraße 33, 1. (Polsterei angeschlossen).

**Gilboten Grüne Kurbler**  
1710 Telephon 1710  
belora, alle vorl. Transp. von Koffern, Kisten, Gepäckstücken aller Art, sowie Po. a. Kohlen, Holz, eine Möben u. dgl. Auszüge u. Reder. Ans. Karl Ludwiga Wittelstr. 3 a. d. Kanon

**Ranin-Zelle**  
werden wieder angeht; auch Anlauf von Rollen. Annahme u. d. Sonntag. Gern, Schwabacher Straße 88.

**Herrlichshaus**  
Südviertel, 2mal 4 Zim. zu verkaufen. Offert u. R. 724 an d. Tagbl.-Verlag.  
Schönes Landhaus mit autgehender Bäderrei nahe bei Wiesbaden, zu verk. circa 20.000 Mk. Anschaffung erwünscht. Off. unter R. 745 Tagbl.-Verlag.

**Junger Geschäftsmann** sucht für Begründung seines Unternehmens von Privat 20.000 Mk. Sicherheit ist geboten. Offerten unter R. 742 an den Tagbl.-Verlag.

**Gr. Vereinszimmer**  
(durch Umänderung), ja. 60 Ver. fassend, zu verpachten. **Hofenstr. 6.**

**Landestheat.**  
1 Viertel oder 1 Achtel Monnament sofort gesucht. **Kärner, Hofstraße 15, 2. l.**

**„Mietzid u.“** Verzin im Centr. d. Stadt Witbenud, von Käufern (Ver-einstimmter usw.) für Auskunftsstelle, Angeb. an Dir. E. Abt, Abt. 1001.

**Tanzunterricht**  
(eins. u. in Kurien) (schr. ach, auch Sonnt. u. abend) u. Abends in 2 bis 3 St. Fris. Tanz-Lehr-Institut W. Kasper u. Frau, Kleine Schwalbacher Str. 10, Cina, Mauritzstr. u. Kirchstraße.

**Ständesamt Wiesbaden**  
Esterbefälle.  
Am 21. Okt.: Ehefrau Beronika Reich geb. Hadenstein, 78 J. — W.: Ehefrau Bertha Gutmann geb. Leupold, 83 J.; Ehefrau Emma Hegler geb. Beder, 81 J. — W.: Ehefrau Wilhelmine Weiger geb. Andro, 83 J.; Frau Adel Müller, 1 Monat.

**Statt Karten.**  
Für die uns anlässlich unserer **Silbernen Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst  
**Karl Diefenbach u. Frau**  
Wiesbaden, Körnerstraße 7.

**Betty Hütt**  
**Guido Bahl**  
Verlobte.  
Wiesbaden, den 26. Oktober 1919.

**Walter Nassauer**  
**Anneliese Nassauer, geb. Badt**  
Vermählte.  
Mainz, Oberursel, Wiesbaden, 23. Okt. 1919.

**Todes-Anzeige.**  
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe trauere Lebensgefährtin, nach 54-jähriger glücklicher Ehe, unsere trauer-sorgende Mutter, Gross- u. Urgrossmutter, Tante und Schwägerin  
**Frau J. Chr. Glückliche, senior,**  
Sofie, geborene Schmidt,  
am 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im 74. Lebensjahre nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod abzurufen.  
Wir teilen dies allen Freunden und Bekannten tiefbewegt mit der Bitte um stille Teilnahme mit.  
Im Namen  
aller trauernden Hinterbliebenen:  
**J. Chr. Glückliche, senior, Nerostr. 25.**  
Die Trauerandacht findet Samstag, den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der Leichenhalle des Friedhofes an der Platter Strasse statt, hieran anschliessend die Beisetzung in der Familiengruft auf dem Nordfriedhofe.  
Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst absehen zu wollen.

### Fleischverteilung.

Am Samstag werden in sämtlichen Metzgereien auf die Fleischmärkte 1-10

### 200 g ausländisches Rinder-Gefrierfleisch

verteilt. Der Preis beträgt:

Für Einheitsstücke mit 25% Knochenbeilage 4.80 M. je Pfd.

Für Vorzugstücke (Lenden, Hüfte, Kostbraten) mit 33 1/2% Knochenbeilage 5.80 M. je Pfd.

Großverbraucher (Hotels usw.) können ihre Bezugscheine im Laufe des Freitag im ehem. Museum in Empfang nehmen. F 359

Wiesbaden, den 22. Oktober 1919.

Der Magistrat.

### Städtische Spiritusverteilungsstelle

Marktstraße 16, Zimmer 5.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für den im Monat Oktober zur Verteilung an Rinderbenitzler gelangenden Branntwein erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben

A bis H am Mittwoch, den 20. Oktober  
I " P " Donnerstag, " 30. "  
Q " Z " Freitag, " 31. "

und zwar jeweils in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr. Die Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Späterkommende Kunden können Marken nur erhalten, wenn sie nachzuweisen imstande sind, daß sie durch Krankheit oder andere rechthaltige Gründe verhindert waren zu der angelegten Zeit zu erscheinen.

Berechtigt sind Einheimische, die Gas usw. nicht zur Verfügung haben und deren Jahreseinkommen 3000 M. nicht übersteigt. F 350

Wiesbaden, den 22. Oktober 1919.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Sprechstunden in der städtischen Mutterberatungsstelle, Friedrichstraße 15, finden von jetzt ab bis auf weiteres Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5-6 Uhr, statt. Wiesbaden, den 18. Oktober 1919. F 35.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

betr. Stadtverordnetenwahlen.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 18. ds. Mts. wird hierdurch bekannt gemacht, daß folgende Veränderungen in den Wahlvorständen eingetreten sind:

Es treten ein:

im Stimmbezirk 9 Herr Karl Goldmann, Magistrats-Assistent als Wahlvorsteher an Stelle des Herrn Lehrers Emil Wariusch,

im Stimmbezirk 24 Herr Architekt Alfred Burt als Wahlvorsteher an Stelle des Herrn Rentners Ludwig Widel,

im Stimmbezirk 55 Herr Rechnungsrat Adolf Fourmann als Wahlvorsteher und Herr Bau-Lungstrost, Bürogehilfe, als Stellvertreter an Stelle des Fräuleins Irada Dorchheimer und des Herrn Architekten Wilhelm Wegandt,

im Stimmbezirk 68 Herr Magistratssekretär Georg Schuchhütte als Wahlvorsteher an Stelle des Herrn Louis Fees,

im Stimmbezirk 70 Herr Hotelbesitzer Wilhelm Koch als Wahlvorsteher-Stellvertreter an Stelle des Herrn Adolf Haas,

im Stimmbezirk 71 Herr Kaufmann J. P. Pfahler als Wahlvorsteher an Stelle des Fabrikanten Herrn Otto Henkel,

im Stimmbezirk 74 Herr Hermann Frey, Pensioninhaber, als Wahlvorsteher an Stelle des Herrn Fabrikanten Adolf Dams.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß als Wahlraum für den Stimmbezirk 71 nicht Zimmer 18, sondern Zimmer 22 des 1. Obergeschosses der Schule am Schloßplatz bestimmt ist. F 359

Wiesbaden, den 23. Oktober 1919.

Die Wahlkommission. Der Vorsitzende: Dr. Def.

### Bekanntmachung

betr. Stadtverordnetenwahlen.

In der Bekanntmachung der Wahlkommission vom 20. Oktober 1919 ist infolge eines Schreibfehlers in der Ausfertigung bei

V. Wahlvorschlag Müller

unter Nr. 26 gelehrt: Berger, Jakob, Schneidermeister, Frankenstr. 9.

Entsprechend der Urschrift des betr. Wahlvorschlags muß Ziffer 26 lauten: F 359

„Berger, Jakob, Schneidermeister, Frankenstr. 9.“ Dieser Schreibfehler wird hiermit berichtigt.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1919.

Die Wahlkommission.

Der Vorsitzende: Dr. Def.

### Bezirk Nord- u. Mittelstadt der

### Wahlung! U. S. P. Wahlung!

Alle Vertrauensleute, Helfer und Helferinnen für den Wahl-Sonntag Samstag, den 25. Oktober, werden ersucht, am Samstag, abends 7 Uhr, im „Thüringer Loj“ (Ede Schwalbacher und Dohheimer Straße) pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Die Sammel-Listen sind gleichzeitig mitzubringen.

Für Wahl-Sonntag Treffpunkt aller Helfer und Helferinnen morgens 7 1/2 Uhr im selben Lokal. Alle Freunde u. Genossen müssen zur Stelle sein. Der Vorstand. F 350

J. A. H. Reitenbach.

### Wähler(innen) - Mieter!

Leht Euch die Listen an! Trotz Wunsch und Verhandlung sind die mißliebigen Hausbesitzer-Bereins-Kandidaten Hartmann und Hansohn nicht gestrichen und Hübner, Schwant und Reichenbach noch daneben getreten!

Wir nehmen Zeichnungen auf die neue z. Zt. aufliegende

### 4% Trierer Stadtanleihe von 1919

entgegen. Prospekte bitten wir in unserer Börsenabteilung einzusehen oder anzufordern.

Der Ausgabekurs beträgt 99 1/2 %.

F 318

### Direktion der Nassauischen Landesbank.

Das Zentralbüro der für die Stadtverordnetenwahlen vereinigten bürgerlichen Parteien befindet sich für die Wahlzeit

### Michelsberg 2, 1 (Fernruf 176).

Freiwillige Helfer und Helferinnen werden dringend gebeten, sich zwecks Wahlhilfe recht zahlreich dort umgehend zu melden. F 296

Deutsche demokratische Partei,  
Deutsche Volkspartei,  
Deutschnationale Volkspartei.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich die werte Einwohnerschaft, sowie Freunde und Bekannte darauf aufmerksam, daß ich in dem Hause Kirchgasse 49 ein Spezial-Geschäft für

### Zigarren, Zigaretten u. Tabak

eröffnet habe. Gleichzeitig mache ich die werte Kundschaft auf meine Engros-Abteilung aufmerksam. Ich werde stets bemüht sein, nur das Beste zu bringen und bitte ich um gütigen Zuspruch. Mit vorzüglicher Hochachtung

Wiesbaden, 22. Oktober 1919. J. Dolginewer, Zigarettenfabrik.

### Missionsfeier des Evangelischen Missions-Vereins

für die Basler Mission am Sonntag, den 26. Oktober. Persönliche Einladung an Jedermann zu folgenden Veranstaltungen:

10 Uhr vorm. in d. Marktkirche: Missionsgottesdienst durch Pfarrer, Missionsinspektor a. D. Würz a. Basel.

11 1/2 Uhr vorm. in der Ringkirche: Jugendmissionsgottesdienst d. Missionar Müller aus China u. Missionar Spald, fr. Indien. 5 Uhr nachm. in d. Lutherkirche:

Missionsgottesdienst durch Missionar Müller aus China. 8 1/2 Uhr abends im Co. Vereinshaus, Blatter Str. 2:

Missionsversammlung. Ansprachen von Pfarrer Würz und Missionar Müller.

### T.C.O.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Café Orient

### Wagner's Vergnügungs-Park

(Alte Adolfsböhe). 500 m gr. Tanz-Samstag u. Sonntag: Tanz-Nacht (Parkett)

Direktor: C. W. Wagner.

NB. Eleganter Weinsalon. — Kabarett und Dielo. — Gemütlicher Winteraufenthalt.

### Süßer Traubenmost

Rotes Haus Kirchgasse 76. Kirchgasse 76.

### Anzündholz und Abfallholz

liefert frei ins Haus 1319

H. Gail Wwe., — Schwalbacher Str. 2

— Telephon 84. —

### Marquis-Schokolade

frisch eingetroffen. H. L. Kraatz Nachf., Schokoladenhaus, Wilhelmstraße 60.

### Landwirte!

### Obstbaumbesitzer!

Schützt Eure Obstbäume gegen die schädlichen Insekten durch Anbringen von Klebgürteln und Vogelnisthöhlen. Bestellungen darauf werden angenommen in der Beratungsstelle für Kleingartenbau, Delaspeestr. 3. F 350

### Aufgespr. Haut

Sanopur-Glycerin ist ein vorzügliches Mittel gegen rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11. 1341

### Heldburg

Aktiengesellschaft für Bergbau, bergbauartige und andere industrielle Erzeugnisse.

An der ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 15. August d. J. ist u. a. die Bildung von Vorzugsaktien unter folgenden Bedingungen beschlossen worden:

Die Aktionäre werden aufgefordert, ihre Aktien nebst Gewinnanteilscheinen für 1919 ff., sowie Erneuerungsscheinen einzureichen und gleichzeitig auf jede Aktie M. 250.— zugesichert, wogegen die Aktien in Vorzugsaktien umgewandelt werden. Diese Vorzugsaktien sind mit folgenden Vorrechten ausgestattet:

1. Von dem zu verteilenden Reingewinn erhalten die Vorzugsaktien zunächst eine Vorzugsdividende bis zu 6%, jedoch für das Geschäftsjahr 1919 nur ein Viertel, d. h. bis zu 1 1/2%. Für die Jahre, in welchen die Vorzugsdividende weniger als 6% betragen sollte, ist der fehlende Betrag in den folgenden Geschäftsjahren nachzuschließen. Von dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Stammaktien 5% auf den Kennbetrag. Aus dem weiteren Gewinn erhalten die Vorzugsaktien vornehm in vierter Zeit. Der Ueberschuß wird derart verteilt, daß jede Vorzugsaktie und jede Stammaktie einen gleichen Betrag erhält.

2. Bei einer Liquidation erhalten die Vorzugsaktien vornehm den Kennbetrag zusätzlich etwa vierstündiger Dividenden, sowie bis zur Auszahlung 6% jährlich vom Beginn des Jahres, in welchem die Liquidation beschlossen ist auf den Kennbetrag, soweit er nicht etwa bereits zur Auszahlung gelangt ist. Sodann erhalten die Stammaktien den Kennbetrag. Ein etwa vorhandener Ueberschuß wird unter allen Aktien nach Verhältnis des Kennbetrags verteilt.

3. An der Generalversammlung gewährt jede Vorzugsaktie über 1000 M. 2 Stimmen, jede Stammaktie über 1000 M. 1 Stimme.

Nachdem diese Beschlüsse in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir unsere Aktionäre hiermit auf, ihre Aktien nebst Gewinnanteilscheinen für 1919 ff., sowie Erneuerungsscheinen mit arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichnis unter Anzahlung von M. 250.— pro Aktie zur Umwandlung in Vorzugsaktien in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 5. November 1919 einzuwickeln während der üblichen Geschäftsstunden bei der

Bank für Handel und Industrie, Berlin, sowie deren Hauptniederlassung Darmstadt und ihren Filialen in Aachen, Quasburg, Braunschweig, Breslau, Köln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. Main, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Trier, Wiesbaden, Wuppertal, Deutschen Bank, Berlin, sowie deren Niederlassungen in Aachen, Breslau, Köln, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Trier, Wiesbaden, Wiesheimer Bank, Wiesheim, einzureichen, bei welchen Stellen auch die erforderlichen Formulare erhältlich sind.

Wegen der Ausbändigung der Vorzugsaktien erlaube ich eine besondere Bekanntmachung. F 115

Berlin, den 10. Oktober 1919.

### Heldburg

Aktiengesellschaft für Bergbau, bergbauartige und andere industrielle Erzeugnisse.

Der Vorstand: Ulrich, Dr. Frederi, Rothe.

### Krankentasse der Zwangsinnung der Tüncher und

Def. Walter Wiesbaden.

Einladung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Neuwahl des Ausschusses und Vorstandes am 3. Dez. d. J.

Zu wählen sind je 20 Mitglieder z. Ausschuss und je 40 Mitglieder als Ersatzleute. Die Wahl findet statt im Innungs-Büro, Wellrichstraße 21, nachm. von 4-5 Uhr. Die Wählerliste ist auf d. Frankfurter-Bühne, Goldgasse 17, einzusehen. Etwaige Ansprüche dagegen sind bis zum 3. Nov. vor d. Wahl vorzubringen. Der Vorstand

### Preußische Klassen-Lotterie.

Haupt- u. Schlussziehung der 14. (24.) Lotterie vom 6. November bis 3. Dezember dauernd, enthält:

174 000 Gewinne u. 2 Prämien zum. 64 413 160 M.

Kauflose sind zu den bekannten Sägen zu haben in den Preuß. Lotterie-Einnahmen von

v. Tschudi, Adelsheidstr. 17. Glücklich, Wilhelmstr. 58. Schuster, Rheinstraße 50. Aern, Rikolasstraße 15.

Mein Büro befindet sich von jetzt ab

### Adelheidstrasse 40, 1.

Dr. Pauly

Telephon 6521. Rechtsanwalt.

### Kartoffel-Horden

zum Aufbewahren von Kartoffeln.

Verhüllt durch frische Luft-zufuhr von allen Seiten das Faulen der Kartoffeln und hält die Kartoffeln frisch.

### L. D. Jung

Telephon 218. Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus u. Küche.

An einem demnächst stattfindenden Wiederholungskursus in der modernen Tanzweise können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung frdl. erbeten.

August Krämer, Tanzlehrer, Walramstr. 7.